

Musik-Genuss zu Ehren von St. Patrick

Gruppe „Saitenhieb“ feiert irischen Nationalheiligen mit begeisternden Konzerten

Fürsteneck/Waldkirchen. Gut 40 Besucher mussten in Fürsteneck aus Platzgründen nach Hause gehen, weil mehr als 100 Gäste im Veranstaltungssaal keinen Platz fanden, als die Folkgruppe „Saitenhieb“ um Liedermacher Walter Peschl aus Fürsteneck gastierte. Das knapp zweistündige Konzert wurde tags darauf auch in Waldkirchen im Haus der Natur, Kultur, Kunst und Jugend (HNKKJ) gegeben.

Locker, unaufdringlich und nahezu blind harmonierend nahmen die vier Musiker die Zuhörer mit in ihre musikalische Welt. Eine spezielle Welt, die sich von den Mainstream-Klängen aus dem Radio angenehm abhebt. Allein der Instrumente wegen. Walter Peschl steht mit Gitarre, Mandoline, Irish Bouzouki und Mundharmonika auf der Bühne, seine Frau Claudia mit der Gitarre, Rainer Nürnberger mit der Fiddle und Karl Jell mit Kontrabass, Blockflöte, Gitarre und Bodhran, einer irischen Trommel. Man braucht nicht lange zuzuhören, bis man sich auf die grüne Insel sehnt, in ein Pub mitten in einem Dorf, die Tür weit offen, um-



Vor 24 Jahren gegründet und aufgrund ihrer zeitlosen Musik gefragt wie eh und je: die Gruppe „Saitenhieb“ mit (v.l.) Rainer Nürnberger, Walter und Claudia Peschl und Karl Jell.

– Foto: Merti

geben von Menschen, für die Singen zum täglichen Leben gehört – und das Tanzen gleich dazu.

Der Auftritt in Waldkirchen bedeutete das Ende der St. Patricks-Tournee, wie Walter Peschl augenzwinkernd bemerkte. „Gestern haben wir in Fürsteneck angefangen, heute hören wir auf.“ St. Patrick wird von den Iren als Nationalheiliger verehrt und an seinem Ehrentag überall auf der Welt gefeiert. „Da haben wir uns drangehängt“, erklärte der Liedermacher und stimmte das Publikum ein auf die folgenden irischen „Jigs“. Auch

wenn der Begriff vielleicht nicht allen geläufig war, wird der ein oder andere aufgrund des beschwingten Rhythmus gespürt haben, dass hier Volkstänze gespielt wurden.

Diese flotten Klänge beherrschen aber nicht das gesamte Konzert. Es gab auch die leisen Töne, die Melancholie, die den Stücken ebenfalls zu eigen ist und zum Repertoire von „Saitenhieb“ unbedingt dazugehört. Die Gruppe bedient sich irisch-schottischer Volksmusik, iriger Trinklieder, Elementen aus Blues, Rock, Folk und Country sowie Peschls eige-

nem Stil in seinen Kompositionen, der deutlich seine bayerischen Wurzeln zum Ausdruck bringt.

Indem Peschl die Inhalte der Stücke immer wieder vorab beschreibt, fällt es als Zuhörer leichter, die Musik zu erfassen. Etwa bei „The Blacksmith“, das eine Frau schrieb, weil ihr Mann sie betrog. Im Zusammenspiel von Violine und Flöte kann man den Seelenschmerz beinahe körperlich fühlen, aber auch den rasenden Zorn, wenn Trommel und Gitarre sich in den Vordergrund drängen.

Besonders mitreißend fanden die Zuhörer den Titel „Cup of Tea“, ein feuriges Stück, bei dem man am liebsten aufspringen und mit einem Glas Guinness möglichst oft anstoßen möchte. Ein Höhepunkt bei den Konzerten von „Saitenhieb“ ist immer das zehnminütige Epos „Vier Jahreszeiten“, das sich an den irischen Jahresfesten orientiert und von Walter und Claudia Peschl abwechselnd gesungen wird.

Nach knapp zwei Stunden forderte das Publikum Zugaben, die die Gruppe „Saitenhieb“ gerne gewährte. – kar